



SPORTJUGEND BERLIN

AKTUELLE NACHRICHTEN AUS DEM KINDER- UND JUGENDSPORT OKTOBER 2005

Bundesgesundheitsministerin und LSB-Präsident zu Besuch in der Kita Mareyzeile

3000 Schritte - ein guter Anfang

Am 23. August haben Bundesgesundheitsministerin Ulla Schmidt und der LSB-Präsident Peter Hanisch die Kita Mareyzeile der Kinder in Bewegung gGmbH in Spandau besucht. Die Ministerin stellte dort die neue Kampagne zur gesund-

heitlichen Prävention vor: Deutschland wird fit - gehen Sie mit. Jeden Tag 3000 Schritte sind ein guter Anfang. Den Kindern hatte sie Obst und den Eltern Schrittzähler mitgebracht. "Wir wollen die Eltern motivieren, auch in der Freizeit für ausreichend Bewegung und eine gesunde Ernährung ihrer Kinder zu sorgen", erklärte Ulla Schmidt. "Bewegung und gesunde Ernährung steigern nicht nur das Wohlbefinden und die Lebensqualität des Einzelnen. Sie gehören auch zur Gesundheitsvorsorge. Die wollen wir stärken. Vorbeugung und Vorsorge sind wichtige Bestandteile unserer Gesundheitspolitik."

Die Leiterin der Kita Mareyzeile, Andrea Schwerdtfeger führte die Gäste durch die Kita und stellte das

bewegungsbe-
tonte Konzept vor. Die Kinder werden ganz selbstverständlich an den Sport herangeführt. Sie lernen, dass Bewegung fest zum Tagesablauf gehört und Spaß macht. Die Kita ist eine der insgesamt elf Einrichtungen, deren Trägerschaft die Kita-Gesellschaft des Berliner Sports in diesem Jahr übernommen hat. In einem bisher einmaligen Modellprojekt sind die Kitas auf die Schwerpunkte Bewegung, Gesundheit, ausgewogene Ernährung und Sprachförderung ausgerichtet.



Fotos:
Info-
büro
Präven-
tion

Die Rahmenbedingungen für die rund 180 Kinder und 24 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Kita sind ideal: die großzügigen Außenanlagen sowie ein Bewegungsraum im oberen Teil des zweistöckigen Gebäudes bieten viel Raum zum Toben. Aber es geht auch ruhiger zu,

wenn zum Beispiel beim Werken und Experimentieren kreatives Gestalten im Vordergrund steht. Ein Kuschel- und Schlafraum sorgt für die notwendige Entspannung und Erholung, damit für den aufregenden Kinderalltag wieder Kraft getankt werden kann.

Ministerin Ulla Schmidt und LSB-Präsident Peter Hanisch zeigten sich beeindruckt von dem Gesundheits- und Bewegungskonzept für die Kleinsten, das hoffentlich Grundlagen legt für einen nachhaltigen gesunden Lebensstil auch im Erwachsenenalter.

H. B.

Jugendferienpark Ahlbeck erfreut sich großer Beliebtheit

Kleinod am Ostseestrand

Wer früher von Ahlbeck mit seiner weiten ins Meer hinein ragenden Landungsbrücke und den benachbarten Orten Bansin und Heringsdorf sprach, der fügte meist liebevoll den Begriff von der "Badewanne der Berliner" hinzu. Schon immer zählte die Insel Usedom mit ihrem herrlich weißen Ostseestrand zu den begehrtesten Ausflugszielen sonnenhungriger Urlauber.

Das gilt heute noch und trifft auch auf den Jugendferienpark mit seiner Europäischen Begegnungsstätte zu, jene wunderschöne und von dichtem Kiefernwald umgebene 4,5-Hektar große Anlage, die ein wahres Kleinod der Sportjugend Berlin ist. Jahr für Jahr wird sie von Anfang April bis Ende Oktober von rund 4.500 meist jungen Men-

schen besucht, wobei sich die Programme erheblich von denen der kommerziellen Touristikbranche unterscheiden. Das Schwergewicht liegt nämlich auf einem pädagogisch gestalteten Freizeitangebot mit sportlicher und spielerischer Betätigung in der Natur.

Eine wechselvolle Geschichte kann diese mit weitläufigen Rasenflächen versehene Anlage vorweisen. Der letzte deutsche Kaiser Wilhelm II ließ 1913 aus seinem Privatvermögen das rechteckige, inzwischen denkmalgeschützte Ensemble aus mehreren Holzbauten errichten, um Kindern aus Berliner Arbeiterfamilien eine Erholungsmöglichkeit zu bieten. Neben dem schmucken Haupthaus, in dem sich übrigens noch das original erhaltene Kaiserzimmer befindet, gehören zwei



durch Laubengänge verbundene Unterakunftsgebäude sowie zwei Spiel- und Bastelgebäude dazu, ferner ein reetgedeckter Pavillon, der den Mittelpunkt des Ensembles bildet und als Kiosk sowie Aufenthaltsraum dient und ein Küchentrakt mit einem großen Speisesaal.

Nach Ende des 2. Weltkriegs bezog hier zunächst die Rote Armee ihr Stabsquartier. Von 1949 bis 1989 wurde das Grundstück dann als zentrales Pionierlager der DDR und anschließend drei Jahre lang als Kinder-Erholungszentrum "Kiez" genutzt. Eine glückliche Fügung führte dazu, dass die Einrichtung dem Landessportbund

Berlin angeboten und von ihm übernommen werden konnte. Die Treuhandanstalt fragte im Frühjahr 1992 an, ob Interesse an dem Objekt bestünde. "Wir waren anfangs skeptisch, doch als wir die Anlage erstmals besichtigten, war es wie mit der Liebe auf den ersten Blick", erinnert sich LSB-Präsident Peter Hanisch. "Um die Aufgabe finanziell stemmen zu können, mussten wir allerdings eine bislang von der Sportjugend als Gästehaus benutzte Jugendstilvilla in der Berliner City veräußern." Zum einen wurden die Mittel für den Erwerb des interessanten Objekts gebraucht, zum anderen für eine erste Anschubinvestition. Wie stark das Interesse an Ahlbeck ist, lässt sich daran erkennen, dass die festen Häuser für 2006 schon fast ausgebucht sind. In der Vor- und Nachsaison kommen hauptsächlich Sportvereine, die von der Anlage profitieren wollen. Diese befindet sich nur einen Steinwurf entfernt vom Strand. H. Wille